

Es gibt nicht nur Kritik am Ampelversuch

Der Verkehrsversuch auf der Autobahnbrücke zwischen Schuttern und Kürzell wird abgebaut. In den kommunalen Gremien beider Gemeinden ist das viel kritisierte Thema nochmals aufgegriffen worden.

■ **Von Walter Holtfoth
und Ulrike Derndinger**

FRIESENHEIM/MEISSENHEIM Was das Regierungspräsidium Freiburg schon angekündigt hatte, hat der Meissenheimer Bürgermeister Alexander Schröder im jüngsten Gemeinderat bestätigt. Die Versuchsordnung wird vor Weihnachten abgebaut. Darüber, dass der Ampelversuch ungeeignet ist, um Radfahrer und Fußgänger sicher und möglichst unkompliziert über die Brücke der L118 zu führen, „waren sich alle einig“, so Schröder. Nach Auswertung der wissenschaftli-

chen Daten, die von Studenten der Hochschule Karlsruhe erhoben wurden, werden sich laut Schröder alle Beteiligten mit dem Regierungspräsidium (RP) zusammensetzen, um die Möglichkeiten für einen Lückenschluss zu ermitteln. Trotz harscher Kritik an dem Ampelversuch, der bei vielen Verkehrsteilnehmern wegen langer Rückstaus für Frust sorgte, dankte der Bürgermeister dem für die Straße L118 zuständigen Regierungspräsidium: „Herzlichen Dank ans RP, denn es hat unsere Sorgen aufgenommen. Aber es war sehr überschaubar, wie viele davon begeistert waren.“

Im jüngsten Ortschaftsrat Schuttern wurden die Erfahrungen mit dem Ampelversuch ähnlich bewertet. Dieser sei nicht wirklich glücklich ausgefallen, wengleich nicht ausschließlich negative Stimmen an das Rathaus herangetragen worden seien, sagte Ortsvorsteher Hans-Jürgen Kopf. Alle Beschwerden, die eintrafen, seien an das Regierungspräsidium weitergeleitet worden. „Die Leute sind einfach noch nicht bereit genug für solche

Maßnahmen“, sagte Kopf. Ortschaftsrat Guido Leberl (CDU) betonte, dass bei der Auswertung der Daten mit dem RP keine Entscheidung für eine Ampelregelung getroffen werden dürfte. Geht es nach Jürgen Silberer (CDU), müsse das Scheitern bestätigt werden: „700 Meter über eine Ampel zu regeln, geht einfach nicht.“

Ortsvorsteher Hans-Jürgen Kopf betonte dagegen, dass sehr wohl auch viele Fahrradfahrer gezählt worden seien, die in den Nutzen der Ampelregelung gekommen seien. Landwirtschaftliche Fahrzeuge, selbst der Rettungsdienst, hätten zudem keine Probleme gehabt, die Stelle zu passieren. Der in der Sitzung anwesende Friesenheimer GLU-Gemeinderat Joseph Hugelmann machte den Vorschlag, einen Radschutzstreifen anzubringen, der die Autofahrer zwingen würde, beim Weg auf die Brücke langsamer zu fahren. Das gebe Radfahrenden Sicherheit. Der Ortsvorsteher betonte, dass der Streifen außerorts nicht realisierbar sei, worauf Hugelmann forderte, dass das einfach mal beantragt werden solle.